Richtlinie des Landkreises Peine für die Einwerbung und Annahme von Sponsoringleistungen, Werbung, Spenden, Schenkungen u. ähnliche Zuwendungen


1. Allgemeine Grundsätze

Bei der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben durch den Landkreis Peine gelten die folgenden Grundsätze:
- Wahrung der Integrität der öffentlichen Verwaltung,
- Vermeidung eines bösen Anscheins bei der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben,
- vollständige Transparenz bei der Finanzierung öffentlicher Aufgaben,
- Vorbeugung gegen jede Form von Korruption und unzulässiger Beeinflussung und die Anwendung korruptionspräventiver Maßnahmen,
- Sicherstellung der Finanzierung öffentlicher Aufgaben grundsätzlich durch öffentliche Mittel

2. Sponsoring

Unter Sponsoring ist die Zuwendung von Geld oder einer geldwerten Leistung zur Erfüllung von Aufgaben des Landkreises Peine durch eine juristische oder natürliche Person mit wirtschaftlichen Interessen zu verstehen, die neben dem Motiv zur Förderung der öffentlichen Einrichtung auch andere Interessen verfolgen. Der Sponsoring/dem Sponsor kommt es auf ihre/seine Profilierung in der Öffentlichkeit über das gesponserte Produkt an (Imagegewinn, kommunikative Nutzung), nicht auf eine angemessene Gegenleistung.

2.1 Zulässigkeit


Sponsoring kann in geeigneten Fällen zur Erfüllung von Landkreisaufgaben beitragen. Die Kreisverwaltung darf sich aber nicht uneingeschränkt dem Sponsoring öffnen.

In Bereichen der Eingriffsverwaltung ist Sponsoring abzulehnen.

Sachleistungen sind nur zulässig, wenn die Finanzierung der Folgekosten gewährleistet ist.

Durch die Annahme einer Sponsoringleistung darf keine Bindung für künftige (Folge-) Beschaffungen entstehen.

Liegen mehrere Angebote für Sponsoring vor, so ist bei der Auswahlscheidung auf Neutralität zu achten. Die Gründe für die Auswahlscheidung sind bei mehreren möglichen Sponsorinnen/Sponsoren schriftlich niederzulegen.
2.2 Durchführung

Die Einwerbung und die Entgegennahme des Angebots eines Sponsorings obliegt dem Landrat.

Über die Annahme von Sponsoringleistungen sind ggf. die gem. § 3 lit. d) der Hauptsatzung notwendigen Organentscheidungen einzuholen.


Zuwendungen
Spenden oder sonstige Zuwendungen, die mit Werbung verbunden sind, können entgegengenommen werden, wenn der Werbeeinfluss hinter dem pädagogischen Nutzen deutlich zurückbleibt. § 113 NSchG bleibt unberührt. Insbesondere ist die Zustimmung des Schultäters zur Entgegennahme von Spenden, die der Inventarisierung bedürfen oder Folgekosten verursachen können, erforderlich. Im Zweifel haben sich die Schulen mit dem Schultäter in Verbindung zu setzen. Die Schulen können Spendenbescheinigungen ausstellen.

Mit der Entscheidung des Landrates über die Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung, sind durch Fachdienst 13 dann die entsprechenden Organbeteiligungen zu organisieren und danach dem FD bzw. der Schulleitung eine Rückmeldung zu geben. Erst nach einer positiven Mitteilung durch den FD Finanzen darf eine Zuwendung angenommen werden.


Geldleistungen der Sponsorin/des Sponsors sind Einnahmen des Landkreises Peine, die im Kreishaushalt nachzuweisen sind.

3. Werbung

Unter Werbung sind Zuwendungen eines Unternehmens oder unternehmerisch orientierter Privatpersonen für die Verbreitung seiner oder ihrer Werbebotschaften durch die öffentliche Verwaltung zu verstehen, wenn es ausschließlich um die Erreichung eigener Kommunikationsziele (z. B. Verkaufs fördung, Produktinformation) des Unternehmens oder der Privatperson geht. Die Förderung der jeweiligen öffentlichen Einrichtung ist nur Mittel zum Zweck und liegt nicht im unmittelbaren Interesse der Zuwenderin/des Zuwenders.

3.1 Zulässigkeit

3.2 Durchführung

Hinsichtlich der Durchführung von zulässigen Werbeverträgen ist wie beim Sponsoring zu verfahren (siehe Nummer 2.2).

4. Spenden und mäzenatische Schenkungen


Mäzenatische Schenkungen sind Zuwendungen durch z. B. Privatpersonen oder Stiftungen, die ausschließlich uneigennützige Ziele verfolgen und denen es nur um die Förderung des jeweiligen öffentlichen Zwecks geht.

4.1 Zulässigkeit

Die Annahme von Spenden und mäzenatischen Schenkungen ist zulässig, wenn nicht im Einzelfall ein Anschein für eine mögliche Beeinflussung bei der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben zu befürchten ist.

4.2 Durchführung

Die Grundsätze für die verwaltungsmäßige Behandlung von Sponsoring nach Nummer 2.2 gelten auch für Spenden und mäzenatischen Schenkungen. Abweichend davon ist der Abschluss eines schriftlichen Vertrages bei Spenden und mäzenatischen Schenkungen nicht erforderlich.

4.3 Beachtung anderer Bestimmungen

Spezialgesetzliche Regelungen (in Verordnungen, Erlassen) zur Annahme von Zuwendungen i. S. d. § 111 Abs. 7 NKomVG, sind neben dieser Richtlinie zusätzlich zu beachten.

5. Schlussbestimmungen

Diese Richtlinie tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Peine, den 19.12.2018

Einhaus

Landrat

Anlage: Mustersponsoringvertrag
Mustersponsoringvertrag
Präambel

Darstellung der Landkreisaufgabe, die mit dem Sponsoring gefördert werden soll.
Benennung der Sponsorin/des Sponsors und der gesponserten Behörde.

Dies vorausgeschickt schließen Sponsorin/Sponsor und Gesponserte/r folgenden Vertrag:

(1) Konkrete Darstellung der Leistung der Sponsorin/des Sponsors
Die Sponsorin/Der Sponsor verpflichtet sich, auf ihre/seine Kosten

(2) Gegebenenfalls eingegangene Verpflichtungen der Behörde
Die Gesponserte/Der Gesponserte verpflichtet sich,

(3) Wert der Sponsoringleistung
Der Wert der Sponsoringleistung (...) beträgt
    ________ EUR.

(4) Die Sponsorin/Der Sponsor erklärt sich damit einverstanden, dass der Name der Sponsorin/des Sponsors, die Höhe des Wertes der gesponserten Leistung und ein Hinweis zur Verwendung veröffentlicht werden können.

Datum: .....................

Unterschrift Sponsorin/Sponsor       Unterschrift Behörde